

**Tätigkeitsbericht FBG Ertragsorientiert RenditePlus  
(bis 30.09.2018: HI-FBG Global Return Strategy)  
für den Zeitraum 01.08.2018 bis 31.07.2019**

**Ziele und Anlagepolitik / Änderungen im Berichtszeitraum:**

Das Sondervermögen wurde am 01.10.2018 von HI-FBG Global Return Strategy in FBG Ertragsorientiert RenditePlus umbenannt und die Anlagepolitik geändert.

Anlagepolitik bis 30.09.2018:

Anlageziel des Fonds ist es gleichmäßige, angemessene Wertzuwächse durch die Vereinnahmung laufender Erträge sowie durch eine positive Entwicklung der Kurse der im Fonds enthaltenen Vermögensgegenstände zu erwirtschaften. Um dies zu erreichen, investiert das Fondsmanagement innerhalb der Anlagegrenzen flexibel in die verschiedenen Anlageklassen weltweit, um die aktuellen Renditepotenziale der verschiedenen Anlageklassen auszuschöpfen. Die Gewichtung der Anlageklassen wird gemäß der jeweiligen taktischen Ausrichtung innerhalb der Bandbreiten an die sich ändernden Marktsituationen angepasst. Anlageschwerpunkt sind Anleihen und Anleihefonds. Aktien, Aktienfonds und Zertifikate auf Aktien und Aktienindizes können beigemischt werden, deren Anteil darf zusammen maximal bis 30% betragen. Der Fonds investiert weltweit und kann auch in Vermögensgegenstände anderer Währungen als seiner Referenzwährung, dem Euro, investieren. Der Fonds setzt Derivatgeschäfte ein, um mögliche Verluste in Folge von Zinsschwankungen / Währungskursschwankungen zu verringern oder um höhere Wertzuwächse zu erwirtschaften.

Anlagepolitik seit 01.10.2018:

Anlageziel des Sondervermögens ist die Erwirtschaftung eines Wertzuwachs und angemessenen Ertrags. Dazu investiert das Fondsmanagement unter Beachtung des Grundsatzes der Risikostreuung mindestens zwei Drittel des Sondervermögens in verzinsliche Wertpapiere. Der Anlageschwerpunkt liegt dabei bei hochverzinslichen Unternehmensanleihen. Der Fonds kann Derivatgeschäfte (von einem Basiswert abgeleitete Finanzinstrumente) einsetzen, um Vermögenspositionen abzusichern oder höhere Wertzuwächse zu erzielen. Währungsrisiken aus Vermögenspositionen, welche nicht in der Referenzwährung des Fonds, dem Euro, notieren, werden weitestgehend abgesichert.

Das Portfolio Management für das Sondervermögen ist an die Frankfurter Bankgesellschaft (Deutschland) AG ausgelagert.

Für das Sondervermögen existieren folgende Anteilklassen:

- FBG Ertragsorientiert RenditePlus-PA (vormals HI-FBG Global Return Strategy)
- FBG Ertragsorientiert RenditePlus-IA (vormals HI-FBG Global Return Strategy Tranche II)

**Entwicklung der relevanten Anleihenmärkte / Wesentliche Ereignisse im Berichtszeitraum:**

Bei den Unternehmensanleihen haben sich die Kreditrisikoprämien im Stichtagsvergleich kaum verändert, die Entwicklung im Berichtszeitraum war jedoch volatil. Bis zum Jahreswechsel sind die Kreditrisikoprämien zunächst deutlich gestiegen nachdem sich die Nachfragesituation bei Unternehmensanleihen mit dem Ende des EZB-Ankaufprogramms im Dezember 2018 verschlechterte. Hinzu kam, dass viele Investoren vor dem Hintergrund der Handelsstreitigkeiten zwischen China und den USA ihr Exposure in Unternehmensanleihen reduzierten. Seit Anfang des Jahres 2019 konnten sich die Kreditrisikoprämien wieder einengen nachdem Unternehmensanleihen von der sich verbessernden Stimmung an den

Kapitalmärkten, der Suche nach Rendite im Niedrigzinsumfeld und den Erwartungen an eine gelockerte Notenbankpolitik profitieren konnten.

Die Kreditrisikoprämien für Euro-Unternehmensanleihen aus dem Investmentgrade Bereich (gemessen am BofA Merrill Lynch Euro Non-Financial Index) sind von 106 BP zu Beginn des Geschäftsjahres auf 100 BP zum Ende des Geschäftsjahres leicht gefallen, nachdem Anfang Januar 2019 noch ein Höchststand von 155 BP erreicht wurde. Zusammen mit dem Rückgang der Renditen von Staatsanleihen ist die Gesamtrendite im Berichtszeitraum von 0,99% auf 0,34% deutlich gefallen.

Generell sorgen steigende Risikoprämien/Renditen für Kursverluste bei Anleihen, fallende Risikoprämien/Renditen dagegen für Kursgewinne.

Ein ähnliches Bild bot sich bei den höherverzinslichen Euro-Unternehmensanleihen (BofA Merrill Lynch BB-B Euro High Yield Index): Auch hier die sind die Kreditrisikoprämien zunächst bis Anfang Januar 2019 deutlich angestiegen, von 332 BP zu Beginn des Geschäftsjahres auf 482 BP Anfang Januar 2019. Danach gingen sie wieder auf 327 BP am Ende des Geschäftsjahres zurück.

Euro-Unternehmensanleihen Investment-Grade (BofA Merrill Lynch Euro Non-Financial Index TR) stiegen im abgelaufenen Geschäftsjahr um 6,28%, höherverzinsliche Euro-Unternehmensanleihen (BofA Merrill Lynch BB-B Euro High Yield Index TR) erzielten einen Gewinn von 5,06%.

### **Positionierung des Portfoliomanagements:**

Der FBG Ertragsorientiert RenditePlus wies zum Geschäftsjahresende die folgenden Kennzahlen (unter Berücksichtigung von Kasse und Derivaten) auf: Die durchschnittliche Rendite lag bei 1,61%, der durchschnittliche Kupon bei 2,60% und die modifizierte Duration des Portfolios bei 2,97%.

Das Fondsvolumen ist deutlich von 6,78 Mio. Euro auf 29,02 Mio. Euro gestiegen.

Die ersten Monate des abgelaufenen Geschäftsjahres waren geprägt von der Änderung der Anlagepolitik. Ende September wurden Aktienfonds (Anteil zu Beginn des Geschäftsjahres 15,3%) und sonstige Fonds (Anteil zu Beginn des Geschäftsjahres 5,8%) komplett veräußert und Unternehmensanleihen entsprechend aufgestockt.

Unternehmensanleihen waren zum Ende des Geschäftsjahres mit einem Anteil am Fondsvolumen von 84,7% gewichtet (nach 65,1% zu Beginn des Geschäftsjahres), die Kassenquote lag bei 15,3% (nach 14,1% zu Beginn des Geschäftsjahres).

Die Unternehmensanleihen sind über verschiedene Branchen breit gestreut, die höchste Sektorengewichtung liegt bei Emittenten aus dem Industriesektor (Anteil 16,3%). Auch Anleihen von Banken (Anteil 15,2%) und aus dem Telekommunikationssektor (Anteil 12,3%) sind überdurchschnittlich dotiert.

Die Ratingstruktur der im Fonds gehaltenen Anleihen hat sich im Laufe des Geschäftsjahres durch die neue Anlagepolitik geändert. Schwerpunkt sind Anleihen mit einem BB-Rating, ihren Anteil haben wir um 26,1%-Punkte erhöht (aktuell 46,8%, 20,7% zu Beginn des Geschäftsjahres). Ebenfalls wurden Anleihen mit einem Rating von B und schlechter auf einen Anteil von 15,4% aufgestockt (0,0% zu Beginn des Geschäftsjahres). Im Gegenzug ist der Anteil von Anleihen mit einem Rating aus dem Investmentgrade-Bereich (BBB und besser) um 32,1%-Punkte gesunken (aktuell 31,7%, 63,8% zu Beginn des Geschäftsjahres). Der Anteil von Anleihen ohne Agenturrating liegt bei aktuell 6,1% (15,5% zu Beginn des Geschäftsjahres).

Anlagen in Fremdwährung haben wir ebenfalls veräußert: Die Brutto-Fremdwahrungsquote sank von 21,0% zu Beginn des Geschäftsjahres auf 0,0%, ebenso die Netto-Fremdwahrungsquote, welche von 5,8% zu Beginn des Geschäftsjahres auf 0,0% zurückging.

Die jeweiligen Anteilsklassen des Sondervermögens weisen für das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Wertentwicklungen auf:

- FBG Ertragsorientiert RenditePlus-PA: +3,18%
- FBG Ertragsorientiert RenditePlus-IA + 3,63%

Hauptrisikofaktor im Berichtszeitraum war vor allem das Zinsänderungsrisiko und das Adressenausfallrisiko/Kreditrisiko im Zusammenhang mit Anleihen und Bankguthaben. Aktienkursrisiken und die aus Vermögensgegenständen in Fremdwährung resultierenden Währungsrisiken (Devisenrisiken) lieferten aufgrund der Reduktion im Laufe des Geschäftsjahres einen geringen Beitrag zum Gesamtrisiko.

Kontrahentenrisiken bestanden bei Devisentermingeschäften; durch den Einsatz von borsegehandelten Derivaten bestand bei Futures kein Kontrahentenrisiko.

Zusätzlich bestanden Liquiditätsrisiken: Diese umfassen das Risiko, dass Wertpapiere am Markt nicht sofort oder nur mit gewissen Abschlägen verkauft werden können, da es nicht genügend Marktteilnehmer gibt. Generell ist das Liquiditätsrisiko für Anleihen aus dem Non-Investmentgrade Bereich (hoherverzinsliche Anleihen) größer als für Anleihen aus dem Investment Grade Bereich, Aktien und Investmentfonds.

Daneben bestanden auch operationelle Risiken. Dies sind Verlustrisiken, die durch Missverständnisse oder Fehler von Mitarbeitern der Kapitalverwaltungsgesellschaft oder externer Dritter oder durch äußere Ereignisse wie z.B. Naturkatastrophen auftreten können.

Die realisierten Kursgewinne und –verluste (Veräußerungsergebnis) resultieren aus Wertpapiergeschäften, Devisenkassa- und Devisentermingeschäften sowie Futuresgeschaften.